

## Gute Nachrichten aus dem Schulgartenprojekt „Kids an die Knolle“!

Die Pflanzkartoffeln sind in den Schulen angekommen und in den kommenden Tagen werden die Kinder mit Eifer und Enthusiasmus die Kartoffeln in die Erde setzen, gespannt darauf, zu beobachten, wie aus kleinen Knollen kräftige Pflanzen heranwachsen.

2024 haben mehr als 700 Schulen insgesamt 3,7 Tonnen Pflanzkartoffeln erhalten. Schulen aus allen Bundesländern beteiligen sich am erfolgreichen DKHV-Projekt, das auch in diesem Jahr von der Landwirtschaftlichen Rentenbank unterstützt wird und seit 2017 das In-Form-Logo trägt.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitgliedsunternehmen, die sich seit Jahren an dem Projekt beteiligen. Dank der großzügigen Pflanzkartoffelspende wird nicht nur die Neugierde der Kinder auf das



Es geht los: ran an die Knollen!

Foto: Grundschule Bennewitz

Wunder des Wachstums und Gedeihens geweckt, sondern auch jede Menge Spaß in den Schulalltag gebracht.

In den nächsten Wochen steht die Pflege der Pflanzen im Mittelpunkt, damit ei-

ne reiche Ernte eingefahren werden kann. Das gemeinsame Kochen, eine Exkursion und ein zünftiges Kartoffelfest werden das Kartoffeljahr in den Schulen abschließen.

<<

## CIPC-Monitoring

Die Europäische Kommission hat vorgeschlagen, den temporären Rückstandshöchstgehalt (tMRL) für Chlorpropham (CIPC) in Kartoffeln nach einem Prüfverfahren von 0,35 mg/kg auf 0,20 mg/kg zu senken. Ein Ergebnis dazu liegt bisher nicht vor.

Trotz des rückläufigen Trends der CIPC-Rückstände in ganz Europa bleibt die Notwendigkeit eines tMRL auch für die kommenden Jahre bestehen. Daher ist die kontinuierliche Teilnahme der Betriebe am CIPC-Monitoring über die Verbände

von entscheidender Bedeutung. Die entsprechenden Bögen zur Erfassung der Rückstandsdaten sowie eine detaillierte Anleitung zur Lagerreinigung können in der DKHV-Geschäftsstelle angefordert werden.

Die Einhaltung der Reinigungsvorschriften ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass die erhobenen Daten aussagekräftig sind und den Anforderungen entsprechen. Die Bögen zur Erfassung der Rückstandsdaten sind auszufüllen und **bis Mitte Juli** an [info@dkhv.org](mailto:info@dkhv.org) zu senden. <<

## Kernanliegen des DKHV zur Europa-Wahl

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e. V. (DKHV) hat Anfang Mai 2024 seine vier Kernanliegen zur Europawahl 2024 an die deutschen EU-Parlamentarier der Ausschüsse Agrar, Umwelt und Handel im Europäischen Parlament geleitet und um Berücksichtigung bei der Ausgestaltung der Politik gebeten. Zusätzlich wurden Sarah Wiener (Österreich, Berichterstatterin Sustainable Use Regulation (SUR)) und Herbert Dorfmann (Italien, Berichterstatter Pflanzenvermehrungsmaterial (PRM)) angeschrieben.

Die Kartoffel ist nicht nur ein Grundnahrungsmittel und trägt wesentlich zur Ernährungssouveränität bei, sie ist auch ein Symbol für die Vielfalt und die kulturelle Identität Europas. Die Kartoffelwirtschaft steht vor einer Vielzahl von Herausforderungen, angefangen bei den Auswirkungen des Klimawandels bis hin zu den Veränderungen in den globalen Handelsstrukturen.

Mit seinen Anliegen an die Politik möchte der DKHV für die Herausforderungen und Chancen der Kartoffelbranche sensibilisieren. Ziel ist, die Zukunft der deutschen und europäischen Kartoffelwirtschaft zu sichern. Die Förderung nachhaltiger Anbaumethoden bis hin zur Stärkung der wirtschaftlichen Vitalität der Kartoffelbetriebe sind zwei Beispielthemen, die über die Zukunftsfähigkeit mitentscheiden.

Die Kernanliegen des DKHV in übersichtlicher Form können unter <https://dkhv.org/> heruntergeladen werden. <<

## Verbändeallianz fordert baldige Zustimmung zum NGT-Vorschlag

20 Verbände der deutschen Agrar-, Gartenbau- sowie Ernährungs- und Bioökonomiewirtschaft fordern in einem offenen Brief die baldige Zustimmung zum Regulierungsvorschlag der EU-Kommission zu neuen genomischen Techniken (NGT). Der offene Brief wurde von der UNIKA mitgezeichnet und am 22. April 2024 u. a. an Bundeskanzler Olaf Scholz und weitere Regierungsmitglieder versandt. Hintergrund war die erneute Behandlung des Themas im EU-Parlament wenige Tage später.

Die EU-Kommission hat im Juli 2023 einen ausgewogenen Regulierungsvorschlag zur Nutzung von NGT in der Pflanzenzüchtung vorgelegt. In dem offenen Brief bezeichnen die Verbände den Vor-

schlag zu NGT als einen wichtigen Schritt zur Nutzung dieser Züchtungsmethode in Europa. Die Agrarbranche setze sich für dessen praxistaugliche Umsetzung ein. Allerdings würden aktuell viele Änderungswünsche diskutiert, die die Praxistauglichkeit des Vorschlags deutlich einschränken.

Bevor der aktuelle Gesetzgebungsprozess im Trilog auf europäischer Ebene fortgesetzt werden kann, steht eine Positionierung im Rat der EU aus. Deutschland sollte den Prozess konstruktiv begleiten und den Schwung der Europawahl nutzen, um das politische Verfahren zum Abschluss zu bringen. Der offene Brief ist unter [www.unika-ev.de](http://www.unika-ev.de) abrufbar. <<

## Ideenpapier zum Zukunftsprogramm Pflanzenschutz fällt in der Kartoffelwirtschaft durch

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beabsichtigt, ein sogenanntes Zukunftsprogramm Pflanzenschutz zu erarbeiten. In einer vom BMEL vorgelegten Diskussionsgrundlage wird die Sicht des Bundesministeriums auf den Pflanzenschutz beschrieben und nationale Reduktionsziele abgeleitet. Zu dieser Diskussionsgrundlage hat sich die UNIKA deutlich positioniert. Sie führt in ihren grundsätzlichen Bemerkungen an, dass im vorgelegten Diskussionspapier viele Aspekte zu allgemein und oberflächlich, teils auch unverständlich, nicht nachvollziehbar oder gar falsch sind. Bedauert wird auch die nicht zutreffende Bewertung von Realitäten, die zu einseitige Auslegung wissenschaftlich belegter Zusammenhänge und insbesondere die Vernachlässigung ökonomischer Aspekte als

eine der tragenden Säulen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Auf zentrale, witterungs- und schädlingsbedingte Herausforderungen der Landwirte wird kaum eingegangen. „Die Diskussionsgrundlage erfüllt daher weder die Kriterien eines umsetzbaren, in die Zukunft gerichteten Programms noch die im Vorfeld geweckten Erwartungen eines gemeinsamen Mitgestaltens“, sodas Resümee des UNIKA-Vorsitzenden Olaf Feuerborn.

„Wir fordern mehr Ehrlichkeit in der öffentlichen Debatte über die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen, wenn der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Deutschland unter den bekannten Rahmenbedingungen und Herausforderungen bis 2030 halbiert werden soll“, schließt Feuerborn an. Angesichts der erheblichen Auswirkungen auf die Kartoffelwirtschaft,

die regionale Verfügbarkeit von bezahlbaren Lebensmitteln, auf die Land- und Ernährungswirtschaft und die ländlichen Räume insgesamt würde das Vorhaben des BMEL 1:1 umgesetzt, weist die UNIKA den angekündigten Alleingang des BMEL zur weiteren Verschärfung der bereits sehr strengen deutschen Pflanzenschutzgesetzgebung deutlich zurück. Die UNIKA fordert das BMEL auf, gemeinsamen mit den Landwirten und der Branche insgesamt tragfähige Konzepte und Lösungen eines kooperativen Natur- und Biodiversitätsschutzes mit der gebotenen Ernsthaftigkeit zu entwickeln und umzusetzen.

Die detaillierte UNIKA-Stellungnahme, in der auch die vom BMEL konkret vorgeschlagenen Maßnahmen kritisch beleuchtet werden, ist unter [www.unika-ev.de](http://www.unika-ev.de) abrufbar. <<

## Gemeinsame UNIKA/DKHV-Geschäftsstelle

Seit 2008 arbeiten UNIKA und DKHV in einer Bürogemeinschaft zusammen. Mit dieser werden die Brancheninteressen der Kartoffelwirtschaft konzentriert gebündelt. Beide Verbände vertreten eigenstän-

dig ihre Mitgliedsinteressen unter Ausnutzung der sich bietenden Synergien. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner der gemeinsamen UNIKA/DKHV-Geschäftsstelle können dem abgebildeten Organigramm

entnommen werden. Anliegen der Branche nehmen die Mitarbeitenden gern entgegen. <<

DKHV/UNIKA  
Schumannstraße 5 | D-10117 Berlin

**Dr. Sebastian Schwarz**  
Geschäftsführer  
T +49 (0)30-166 3520-51  
schwarz@dkhv.org  
T +49 (0)30-166 3520-41  
s.schwarz@unika-ev.de

**Jutta Becker-Ritterspach**  
Referentin für Kommunikation, Planung und Konzeption  
T +49 (0)30-166 3520-53  
becker-ritterspach@dkhv.org

**Anika Krause**  
Referentin für Technik, Finanzen und Kooperationen  
T +49 (0)30-166 3520-42  
a.krause@unika-ev.de

**Cristina Pohlmann**  
Referentin für Außenhandel, Sachverständigen- und Schiedsgerichtswesen  
T +49 (0)30-166 3520-50  
pohlmann@dkhv.org

**Ramona Wieduwilt**  
Referentin für Pflanzengesundheit, Stärkekartoffeln und Märkte  
T +49 (0)30-166 3520-43  
r.wieduwilt@unika-ev.de

**Laura Ritter**  
Referentin für Handel und Agrar  
T +49 (0)30-166 3520-52  
ritter@dkhv.org

**n.n.**  
Teamassistenz  
T +49 (0)30-166 3520-40  
info@unika-ev.de

(Stand: Mai 2024)